stadt meßstetten

☒ Gemeinderat
☐ Technischer Ausschuss
☐ Verwaltungs- und Finanzausschuss

Sitzungsvorlage Nr.: 079/2018 | 14.09.2018 | ☒ Öffentlich
Bearbeiter.: Simon Keller | Aktenzeichen: 913.69 | ☐ Nichtöffentlich

Sichtvermerk:
Bürgermeister Frank Schroft

Amt 10 Bürgermeisteramt	Amt 20 Hauptamt	Amt 30 Finanzverwaltung	Amt 40 Bauamt

Gremium	Beratungsfolge	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Gemeinderat	Beschlussfassung	14.09.2018	öffentlich

Verhandlungsgegenstand: **Feststellung der Jahresrechnung 2017 der Stadt und des Jahresabschlusses 2017 für den Eigenbetrieb Wasserversorgung**

Beschlussvorschlag:
→ **siehe Jahresrechnung Stadt Meßstetten, Seite 4**
→ **siehe Jahresabschluss Eigenbetrieb Wasserversogrung, Seite 3**

Kosten / Finanzielle Auswirkungen:

☒ Es werden keine Haushaltsmittel benötigt (kostenneutral).
☐ Es werden Haushaltsmittel in Höhe von benötigt.
☐ Diese stehen ausreichend zur Verfügung (HHSt.).
☐ Haushaltsmittel stehen nur mit € zur Verfügung (HHSt.)
☐ Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung.
Deckungsvorschlag:

Protokollauszug an:
- **Amt 30**

I. Allgemeines

Die Verwaltung hat die Jahresrechnung 2017 für die am 20. Januar 2017 erlassene Haushaltssatzung erstellt und legt diese mit dem beigefügten Rechenschaftsbericht vor. Insbesondere aufgrund der notwendigen Nachfinanzierung bereits begonnener Maßnahmen wurde am 23. Juni 2017 ein Nachtragshaushalt beschlossen.

II. Ergebnis

Das Volumen der Jahresrechnung liegt bei 38,274 Mio. € (Vorjahr: 40,993 Mio. €), davon 30,703 Mio. € im Verwaltungshaushalt und 7,571 Mio. € im Vermögenshaushalt.

Der Vergleich zur Planung zeigt, dass das Rechnungsergebnis beim Verwaltungshaushalt um rund 1,448 Mio. höher ausfällt, was 5,05% entspricht. Beim Vermögenshaushalt beläuft sich der Unterschiedsbetrag auf 101.500 € und somit auf lediglich 1,35%.

Der Verwaltungshaushalt erwirtschaftet einen Überschuss von 4,585 Mio. € (Vorjahr: 6,786 Mio. €), der dem Vermögenshaushalt zugeführt wird. Der Nachtragsplan 2017 ging noch von einer Zuführung an den Vermögenshaushalt i. H. v. 2,250 Mio. € aus.

Diese Ergebnisverbesserung ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

Mehreinnahmen:	
Gewerbesteuer (netto)	+ 99.000 €
Schlüsselzuweisungen Finanzausgleich	+ 757.000 €
Gebühren (insbesondere für Sozialstation und Deponie)	+ 317.000 €
FAG-Zuweisungen für Sachkostenbeiträge	+ 28.000 €
Zinseinnahmen und Kapitalerträge	+ 55.000 €

Einsparungen:	
Bewirtschaftungskosten	- 22.000 €
Deckungsreserve	- 150.000 €

An Mehrausgaben fielen an:	
Gemeindeorgane, Öffentlichkeitsarbeit, Feuerwehr: Fahrzeugunterhaltung und Aus- und Fortbildung, Heimatpflege, Kindergarten: Einzelintegration, Bestandspflege Waldwirtschaft	+ 166.000 €

Im Vermögenshaushalt gibt es ebenfalls mehrere Veränderungen im Vergleich zum Plan, vor allem bei den Zuweisungen auf der Einnahmeseite sowie der Abrechnung von Hoch- und Tiefbaumaßnahmen auf der Ausgabenseite.

Die Verbesserung durch die höhere Zuführung vom Verwaltungshaushalt schlägt sich auch im Ergebnis des Vermögenshaushalts nieder. Es ergeben sich folgende Veränderungen:

Mehreinnahmen:

- Einnahmen aus Vermächtnissen für die Sozialstation	+ 175.000 €
- Städtebauliche Erneuerungsmaßnahme Bueloch; Zuweisung Programm SSP	+ 22.000 €
- Abwasserbeseitigung (Abwasserbeiträge, Zuweisungen vom Land, Kostenbeteiligung vom Landkreis)	+ 229.000 €
- Grundstückserlöse	+ 65.000 €

Einsparungen konnten verbucht werden bei:

- Rathaus Unterdigisheim; Energetische Sanierung	- 45.000 €
- Sozialstation, Fahrzeuge	- 15.000 €
- Erddeponie Appental, 3. BA	- 1.165.000 €
- Bauhof/Fuhrpark; Erwerb von Fahrzeugen und Maschinen	- 22.000 €
- Grunderwerb	- 368.000 €

Größere über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben fielen an für:

- Wohnungsbauförderung an Familien	+ 24.000 €
- Straßenbau Hossingen, German-Götz-Straße	+ 108.000 €
- Kanalerneuerung Meßstetten, BG Sickersberg/Kreuzbühl 2. BA und Friedrich-List-Straße, 3. BA	+ 96.000 €
- Kanalerneuerung Unterdigisheim, Appentalstraße	+ 65.000 €
- Friedhof Heinstetten - Neugestaltung	+ 35.000 €
- Umbau ehem. Schulgebäude Hossingen zu Vereinsräumen	+ 24.000 €

Im Nachtragsplan 2017 war ein Defizit des Vermögenshaushalts von 2.435.000 € und damit eine Rücklagenentnahme in dieser Höhe veranschlagt.

Aufgrund der o.g. Verbesserungen kann der Allgemeinen Rücklage in der Jahresrechnung ein Betrag von 1,602 Mio. € (Vorjahr: 3,079 Mio. €) zugeführt werden. Der Kämmereihaushalt bleibt damit weiterhin schuldenfrei.

III. Eigenbetrieb Wasserversorgung

Bei einer Bilanzsumme von 6,55 Mio. € schließt die Wasserversorgung im Erfolgsplan mit einem Jahresverlust in Höhe von rd. 151.700 € ab. Im Nachtragsplan wurde mit einem Verlust von 140.200 € gerechnet.

Die Erträge waren mit 1.164.600 € veranschlagt. Im Ergebnis beläuft sich die Summe auf rd. 1,151 Mio. € und fällt somit um ca. 13.500 € (1,16%) niedriger aus.

Im Jahr 2017 wurden genau 471.069 m³ Wasser verkauft. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Plus von 2.630 m³. Im Plan wurde von realistischen 467.000 m³ ausgegangen, so dass sich lediglich eine Abweichung knapp über 4.000 € (0,36%) ergibt.

Bei der Aufstellung des Ursprungsplanes rechnete die Verwaltung noch mit einer Dividende in Höhe von 15 Ct. je EnBW-Aktie. Im Nachtragsplan wurde diese Prognose auf null korrigiert, da die Hauptversammlung der EnBW zwischenzeitlich beschlossen hat, dass für 2016 keine Dividende ausbezahlt wird. Dies ist tatsächlich nun auch so eingetreten.

Bei den Aufwendungen wurde der Planansatz im Erfolgsplan von 1.302.800 € in der Summe um nicht einmal 2.000 € (0,15%) unterschritten; innerhalb der einzelnen Konten ergeben sich jedoch nachstehend größere Abweichungen.

Die Konten „Wasserbezug“, „Abschreibungen“, „Dienstleistungen“, „Verwaltungskostenbeitrag“ und „Kassenkreditzinsen“ schlossen in der Summe mit rund 75.400 € unter den Planansätzen ab. Auf den Konten „Lager- und Material-Direktverbrauch“ sowie „Fremdleistungen einschl. Bauhofverrechnungen“ waren hingegen Mehrausgaben von rd. 74.900 € zu verbuchen. Ursächlich hierfür ist u.a. die Endabrechnung der Wasserleitungserneuerung in der Appentalstraße aus dem Wirtschaftsjahr 2015, die Mehrkosten für die Erneuerung der Wasserleitungen im Bueloch und die Leistungsverrechnungen des städtischen Bauhofs für die Verrechnung zum Ausgleich des kameralen Haushalts.

Die Vermögensplanabrechnung 2017 ergibt einen Finanzierungsfehlbetrag in Höhe von gerundet 78.900 €. Geplant war ein Fehlbetrag von 821.400 €, der über eine Kreditaufnahme abgedeckt werden sollte. Dabei summieren sich die Einnahmen - ohne diese eingestellte Kreditaufnahme - auf 292.600 €. Positiv wirkt sich die Veranlagung von Wasserversorgungsbeiträgen aus, die mit 58.500 € über dem Planansatz abschließen.

Auf der Ausgabenseite waren 1.063.200 €, einschließlich 855.800 € Bauaufwand, veranschlagt.

Für die Sanierung des Hochbehälters „Haselsteige“ wurden 588.400 € veranschlagt, verbucht wurden 7.300 €; für das Gewerbegebiet „Am Hartheimer Weg“: 146.500 €,

verbucht: 53.800 €; für Restzahlungen für das Baugebiet „Sickersberg/Kreuzbühl“ 2. BA: 51.700 €, verbucht: 29.800 €; keinen Haushaltsansatz mehr gab es für die Lochenstraße, verbucht wurden dennoch 6.800 €; Restzahlungen für die German-Götz-Straße: 7.000 €, verbucht: 38.700 €; für Wasserzähler und Betriebsausstattung: 62.200 €, verbucht: 16.300 €.

Die Ausgabenposten „empfangene Ertragszuschüsse“ und die Tilgungsraten entsprechen den Planansätzen.

Mit Berücksichtigung der aus der Verlustabdeckung aus dem Erfolgsplan sich ergebenden Differenz in Höhe von 11.600 € ergeben sich somit Gesamtausgaben in Höhe von 371.600 €.

Die vorgesehene Kreditermächtigung von 821.400 € wird folglich nicht in Anspruch genommen werden.

Der Eigenbetrieb Wasserversorgung bezog vom Zweckverband Wasserversorgung Hohenberggruppe insgesamt rund 496.00 m³ Wasser; verkauft wurden 471.100 m³.

Bereinigt um den sogenannten „nicht gemessenen Verbrauch“ von 4,5%, z. B. für Feuerwehreinsätze und -übungen, Netzspülungen, Bewässern der städtischen Grünanlagen und Straßenreinigung, beläuft sich der Wasserverlust erfreulicherweise auf nicht einmal 1%. Im Landesdurchschnitt liegt die Verlustquote bei knapp 10%.

Zum 31.12.2017 ist der Eigenbetrieb Wasserversorgung - ausschließlich bei der Stadt mit vier Inneren Darlehen - mit 2,301 Mio. € verschuldet. Bei 10.818 Einwohnern entspricht dies einer Pro-Kopf-Verschuldung von 213 €.

Wird der Jahresverlust auf neue Rechnung vorgetragen, so ergibt dies einen aktuellen Rücklagenstand i. H. v. 3.312.260 €.

Das Eigenkapital des Eigenbetriebs ist mit 54,1% im Vergleich zu den rechtlich geforderten 30 % mehr als ausreichend bemessen.

Anlagen
1 Jahresrechnung Stadt Meßstetten
1 Jahresabschluss Eigenbetrieb Wasserversorgung